

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 213

Halle, Donnerstag den 12. September

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Sept. Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind von Ludwigslust hier eingetroffen und in den für Höchst dieselben in Bereitschaft gehaltenen Zimmern im Königl. Schlosse abgestiegen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Kriegs-Minister, General der Infanterie, von Rauch, ist von Dresden, Se. Excellenz der General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, Graf von Rostig, aus Schlesien, der Großherzogl. Mecklenburg-Schwerinsche Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Hessenstein, von Schwerin, und der Geheime Legations-Rath und Minister-Resident bei den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, von Könnne, von Modlin hier angekommen.

Hannover, d. 7. Sept. Die durch trübe Gerüchte seit einigen Wochen gedrückte Stimmung ist durch neuerliche Nachrichten, die man mit gutem Grunde für glaubwürdiger halten darf, wieder aufgerichtet worden, und es haben dieselben einen um so freudigern Eindruck gemacht, als die früheren Gerüchte niederschlagend gewirkt hatten; dem Vernehmen nach wird auch die anfangs zurückgewiesene neue Beschwerde hiesiger Residenz so wie die der Hadelnschen Provinzial-Landschaft in diesen Tagen übergeben sein. Alles dieses dürfte nicht ohne Einfluß auf die Beschaffenheit der Grundlagen zur Vereinbarung über die Verfassung-Frage sein.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 3. Sept. Auf der Reise nach Borodino verweilte Se. Majestät der Kaiser in dem vierten Bezirke der Militair-Kolonieen, um das daselbst stehende Nowgorodsche Kadetten-Korps des Grafen Araktschejew zu mustern. Von der Stadt Klinn aus schlug der Kaiser den direkten Weg nach Mosaisk und Borodino ein. Vor dem Kloster Sawin, wo sich die Post-Station befindet, hielt der Kaiser an, um den Reliquien des Heiligen seine Ehrfurcht zu bezeigen. In der Nacht vom 28. zum 29. August um Mitternacht langte Se. Majestät in vollkommenem Wohlbefinden im Lager bei Borodino an.

Schweiz.

Basel, d. 4. Sept. Wir erfahren aus Zürich, daß der Gang der Angelegenheiten immer ernstlicher, die Begeisterung für die Ansichten des Centralcomité's immer allgemeiner wird. Sollte das Gerücht gegründet sein, daß ein radikales Mitglied des Obergerichts nach Bern abgegangen sei, um, im Vertrauen auf die Offerte des Hrn. Neuhaus, Truppen zu holen, so wäre damit wahrscheinlich das Signal zum völligen Bruch zwischen Regierung und Volk gegeben.

Zufolge neuester Nachrichten aus Zürich ist es daselbst am 6. Sept. zu Thätlichkeiten gekommen. Mehrere Bürger und Soldaten blieben auf dem Platze. Der Regierungsrath hat abgedankt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Sept. Die Hof-Zeitung enthält nun die offizielle Anzeige von der Ernennung des Herrn Poulett Thompson zum General-Gouverneur aller Britisch-Nord-Amerikanischen Besitzungen und die neue Zusammenstellung der Schatz-Kommission, welche aus Lord Melbourne, Herrn Francis Baring, Lord Seymour, Herrn R. Stewart, Herrn J. Parker und Herrn Thomas Wyse besteht.

In Birmingham ist die Ruhe so ganz hergestellt, daß der Staatssekretair gestern den Befehl erlassen hat, die noch daselbst befindliche Abtheilung der londoner Polizei zurückzurufen.

Belgien.

Im Widerspruch mit der aus Brüssel vom 3. September gegebenen Nachricht, daß der Prinz Albert von Sachsen-Koburg wenig oder gar keine Aussicht auf eine Vermählung mit der Königin Victoria habe, meldet ein Schreiben aus Brüssel (im Amsterd. Handelsblad) Folgendes: „Seit einigen Tagen hat man hier das Gerücht verbreitet, daß die durch die Morning-Post angekündigte Vermählung Ihrer britischen Majestät mit dem Prinzen Albert von Koburg auf sehr lofen Füßen stehe. Diese Heirath, sagte man, finde ein starkes Hinderniß in der Zuneigung der Königin für einen jungen englischen Edelmann, Lord Elphinstone, der aus diesem Grunde durch König William IV. nach Indien gesandt wurde, und in dessen durch die Königin dringend geforderte Zurückberufung das Ministerium nicht hat einwilligen wollen. Es ist gewiß, daß die Königin jetzt die Hoffnung aufgegeben hat,

mit Lord Elphinstone eine Heirath einzugehen, welche wohl durch das Parlament nicht würde genehmigt werden, und wodurch daher ihre Kinder jedes Recht auf den britischen Thron verlieren würden. Es bestätigt sich immer mehr und mehr, daß besagter Prinz Albert der glückliche Sterbliche ist, auf den die Wahl der jungen Königin, in Uebereinstimmung mit der Politik, gefallen ist, und man glaubt, versichern zu können, daß der Abschluß dieser Heirath eine der Ursachen von der Reise des Königs Leopold nach England ist."

Spanien.

(Bayonne, d. 5. Sept.) Madrid, d. 1. Sept. Die Königin Regentin hat heute die Session der Cortes eröffnet. Die Thronrede enthält keine Anspielung auf die mit Maroto angeknüpften Unterhandlungen. Zu Madrid ist nichts Neues vorgefallen.

(Bayonne, d. 4. Sept.) Der erste und vornehmste Artikel des am 31. August zu Bergara unterzeichneten Vertrags (zwischen Espartero und Maroto) lautet so: „General Espartero wird der Regierung, sich inständig verwendend, die Erfüllung des in ihrem Namen gemachten Versprechens, den Cortes die Zugestehung oder die Modifikation der Fueros vorzuschlagen, empfehlen.“ — Espartero hält ganz Guipuzcoa besetzt; die Bataillone der Provinz zerstreuen sich; Don Carlos war am 2. Sept. zu Lecumberry. Elío deckte diese starke Stellung mit sechs Bataillons.

Aus Bordaog vom 4. Sept. wird geschrieben: Die karlistische Armee ist aufgelöst; die Soldaten kehren an ihren Heerd zurück; Arsenal, Magazine, kurz alle Kriegsvorräthe des Prätendenten sind in den Händen der Christinos. Die Karlisten unter Maroto sind in größter Ordnung und unter dem Rufe: Es lebe Isabella, der Friede, und die Fueros! auseinandergegangen. In Bilbao sind bereits 35 Feldstücke der Karlisten eingebracht worden. In den französischen Grenzdepartements machte man sich auf viele karlistische Flüchtlinge gefaßt.

Der Pariser Commerce vom 6. Sept. enthält eine telegr. Depesche aus Bayonne vom 5. Sept. des Inhalts: „Der Marine-Präsident an den Marine-Minister. Der Kommandant Mathieu meldet mir, daß die span. Behörden die offizielle Nachricht von dem Vertrage zwischen Espartero und Maroto wegen der Pacifikation von Biscaya, Guipuzcoa und Kastilien erhalten haben. Die Christinos haben Andoain besetzt. Ueberall werden die Glocken geläutet, und die Einwohner sind voller Freude.“

Bermischtes.

— Raumburger Blätter melden: Neuerdings ereignete sich auf der Eisenbahnstation in Riesa folgender Fall, worüber wir noch nähere Aufklärung erwarten: Eine wohlgekleidete, anständige Dame mit einem Kinde von 5 bis 6 Jahren reiste mit dem Dampfswagen von Leipzig nach Dresden. Dieser Dame gegenüber saß zufällig ein Herr, der sich mit dem Kinde zärtlich abgab. Auf der Station in Riesa hat die Dame diesen Herrn, da sie eine Beschäftigung habe, während ihrer kurzen Abwesenheit auf ihr Kind Acht zu haben. — Wer aber bis zur Abfahrt des Dampfwarens nicht wieder kam, war die Dame — und der Herr mußte nothgedrungen das Kind mit nach Dresden nehmen. — Man ist auf diese Thatsache, die augenblicklich in Dresden viel Sensation erregte, daselbst nun wohl klar sein muß, in der Entfernung noch sehr gespannt (ob Zufall oder List es sei) und

werden wir darüber möglichst das Wahre unsern Lesern seiner Zeit mittheilen.

— Das Turnier zu Eglintown sollte am 28. August beginnen. Viele Hunderte von Mitgliedern der englischen Aristokratie waren theils als Teilnehmer, theils als Zuschauer nach dem Kampfplatze geeilt, und von Edinburg, Glasgow, Greenock und Dundee waren Tausende von Menschen dahin geströmt. Unter dem Volke sah man viele alterthümliche Kostüme, die man sich bei Erddlern und in Winkel-Theatern zusammengeflückt hatte; Viele jedoch trugen die in jener Gegend übliche hochländische Tracht, nämlich den Kilt und Philabeg; die Frauen erschienen meist in Tartan-Plaids. Hier und da sah man auch Minstrels in blauen Kitteln und mit schwarzem Guet und dann und wann auch Narren mit Schellenkappen, aber nur die Ritter selbst trugen Rüstungen. Viel Aufsehen machte Lord Glenlyon mit 200 bewaffneten Gälischen Knappen. Trotz der schwarzen Wolken, die sich bei Sonnen-Aufgang am Horizont erhoben, mochten gegen Mittag etwa 30,000 Menschen an Ort und Stelle versammelt sein. Als um zwei Uhr die Prozession vom Schlosse auszog, fiel der Regen in Strömen. Das Publikum suchte sich mit Mänteln und Regenschirmen zu schützen, und man glaubte anfangs, daß aus dem Turnier nichts werden würde. Um 3 Uhr jedoch traf die Prozession in den Schranken ein. Die Königin der Schönheit, Lady Seymour, Tochter des Herzogs von Somerset, nahm ihren Sitz ein, der mit scharlachrothem, goldbetrefftem Tuch überzogen war. Der Baldachin über ihrem Haupte war mit blauem Damast und silbernen Borten behängt. Die Zelte der Ritter schimmerten in allen Farben des Regenbogens. Nun begann das Lanzen-Rennen, wobei der Graf von Eglintown zwei Lanzen gegen den Marquis von Waterford zersplitterte. Es setzte hier und da tüchtige Stöße und Hiebe, doch kam Niemand ernstlich zu Schaden. Der Graf von Eglintown wurde von Lady Seymour mit dem Siegerfranze beehrt, und die Musik blies Luch dazu. Mittlerweile nahm der Regen beständig zu, und bald glich der Kampfplatz einer Pfütze. Das Turnier mußte aufgehoben werden, und die Menge strömte in der buntesten Verwirrung nach Hause. Am Freitag klärte das Wetter sich auf, und das Turnier begann von neuem. Das Publikum war dies Mal nicht so zahlreich, doch zählte man im Park gegen 10,000 Menschen. Graf von Eglintown in seiner glänzenden Rüstung, die ihm 2000 Pfd. gekostet haben soll, nahm sich prachtvoll aus und erhielt viele Preise, eben so der Drachenritter, Marquis von Waterford, den man mit Bezug auf seine norwegischen Abenteuer spottweise den Ritter vom Morgenstern nannte. Der Marquis von Londonderry, als König des Turniers, trug sich echt königlich. Unter den übrigen Rittern bemerkte man einen Herrn Campbell, eine riesige Gestalt in schwarzer Rüstung. Nach beendigtem Aufzuge lief der Narr Wamba durch die Schranken und rief: Irgesse! Irgesse! (Allmosen!) aber Niemand warf ihm einen Kupferpfennig zu. Die Kämpfe bestanden außer Lanzenrennen und Zwiegefechten, aus Ringstechen und ähnlichen Divertissements. Ein Herr Ferringham wurde an der Hand ziemlich bedeutend verwundet, allein Lord Salton gebot dem Gefechte Halt. Auch wurden die Lords Waterford und Craven mehrmals vom Pferde geworfen. Abends wurde ein Schmaus für 400 Personen und ein Ball, der um Mitternacht begann, für 1000 Personen gegeben. Am Sonnabend regnete es wieder, und Graf Eglintown ließ anzeigen, daß das Turnier zu Ende sei. Die Zeitungen machen sich über den traurigen Ausfall der Turniers ziemlich allgemein lustig, um so mehr, als man bei den Rittern keine sonderliche Auswahl getroffen zu haben scheint. So soll ein Ritter mit geschlossenem Visir, den man als König der Schön-

heit bezeichnet, Niemand anders als ein Londoner Kohlenmesser gewesen sein.

— Am 27. August wurde in London eine Versuchsfahrt mit dem von Gray gebauten patentirten Sicherheitswagen im Hippodrom gemacht. Der Boden ist hier überaus ungleich und hat viele Rinnen, 1 Fuß bis 18 Zoll tief, über welche Gray bald im Schritt, bald im Galopp, bald mit angefülltem Wagen, bald mit zwei bis drei Personen, immer mit gleich günstigem Erfolge fuhr. Wie tief auch die Räder auf einer Seite gehen mochten, es hatte keine nachtheilige Folgen für den Wagen, der stets das Gleichgewicht hielt. Der Wagen hängt in Federn, die aber der Länge nach von der Decke laufen und nicht über dem Kutschersitz oder unter dem Wagenkasten wirken.

— Als ein preventives Mittel gegen Raupen wird in englischen Blättern Folgendes empfohlen: Man läßt Gummi elasticum so heiß werden, daß er seine Konsistenz verliert und eine klebrige Masse wird. Hiermit wird eine Schnur getränkt, die auf mehreren Stellen um den Baum befestigt wird. Eine Ausgabe von 3 Pence (2½ Sgr.) ist hinreichend, um 20 Fruchtbäumen den nöthigen Schutz zu verschaffen.

— Nach dem Herald haben die Barbieri in Somers Town ein sinnreiches Mittel erdnen, das neue Polizeigesetz zu umgehen, das die Schließung der Schenken am Sonntage verordnet. Sie wollen für 3 Pence statt für 1½ barbieren, und dagegen jedem Kunden ein Glas Branntwein geben.

— Der Nürnberg. Korrespondent schreibt aus Baden: Ist man unter einer Bade-gesellschaft auch viel Skandal gewohnt, so übersteigen doch die Ausritte mit einer Engländerin Alles, was hier bis jetzt derartig angekommen. Eine 66jährige, sehr vornehme und ungeheuer reiche Engländerin hat vor einiger Zeit einen sehr hübschen jungen Taugenichts von kaum 20 Jahren aus dem Schuldgefängnisse zu London befreit und geehlicht, und verlobt und veranzt nunmehr ihre Flitterwochen in Baden. Nach dem Ehekontrakt bekommt er für jeden Walzer 1000 Francs. Die alte 66jährige Person ist nun ganz tanzenfand, und springt jeden Abend bacchantenartig mit ihrem Gemahle im Reunions-saale, zum Skandal aller Uebrigen, umher, wobei es schon einige Male öffentlich zu Zank und Prügel gekommen ist, indem die Frau ihrem Manne für einen Gallop die 1000 Francs nicht auszahlen wollte. Drei Gend'armen haben beständig zu thun, den häuslichen Frieden aufrecht halten zu helfen; sie aus den Gesellschaften hinaus zu transportiren, an den Spieltischen in Ordnung zu halten, oder davon wegzubringen, kurz die Polizei ist in der tödtlichsten Verlegenheit, was sie ferner mit den, man kann wohl sagen, Verrückten anfangen soll.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 9. Sept. 1839.	W S	Pr. Cour.		W S	Pr. Cour.		
		Br.	S.		Br.	S.	
St. = Schuldsch.	4	103½	103½	Pomm. Pfandbr.	3½	103½	—
Pr. Engl. Obl. 80	4	108½	102½	Kurz- u. Nm. do.	3½	103½	103½
Pr. = Sch. d. Sech.	—	69½	69½	Schlesische do.	3½	103½	—
Rm. Obl. m. l. C.	3½	102½	101½	rückst. C. d. Rm.	—	96½	95½
Nm. Schuldv.	3½	102½	101½	do. do. d. Rm.	—	96½	95½
Berl. Stadt-Obl.	4	104	—	Zinesch. d. Rm.	—	96½	95½
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	96½	95½
Elbing do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215	214
do. do.	3½	—	99½	Neue Duk.	—	184	—
Danz. do. in Th.	—	47½	—	Friedrichsd'or	—	184	18
Westpr. Pfandbr.	3½	102½	—	And. Goldmin-	—	—	—
Gr. = H. Pos. do.	4	105½	104½	zen à 5 Thlr.	—	12½	12½
Disp. Pfandbr. do.	3½	—	102½	Disconto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 10. Sept.

Weizen	2 thl.	13 sgr.	9 pf.	bis	2 thl.	15 sgr.	— pf.
Roggen	1 "	20 "	— "	—	1 "	12 "	6 "
Gerste	1 "	5 "	— "	—	1 "	7 "	6 "
Haser	— "	22 "	6 "	—	— "	25 "	— "

Magdeburg, den 9. Sept. (Nach Wispein.)

Weizen	55	— 6½ thl.	Gerste	50	—	thl.
Roggen	40	—	Haser	17	—	18½

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 9. Septbr.: 25 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. September.

Im Kronprinzen: Hr. Baron v. Brandenstein a. München. — Hr. Dr. med. Kayser a. Stockholm. — Hr. Kaufm. Paar a. Letmethe. — Hr. Dr. Marchand a. Berlin. — Hr. Kaufm. Guisard a. Magdeburg. — Hr. Kammerherr v. Grüneberg a. Löbniß.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Rosenbaum a. Annaberg. — Hr. Kaufm. Vockelmann a. Wolfenbüttel. — Hr. Kaufm. Stursberg a. Lennep. — Hr. Amts-Assessor v. Bülow a. Nienburg. — Hr. Reg. Rath v. Haseberg a. Stralsund. — Hr. Hof-sekr. Hartmann a. Hannover. — Mad. Ritter a. Eisleben.
Goldnen Ring: Hr. Hauptsteuer- u. Amts-Assistent Kunig a. Nordhausen. — Hr. Lehrer Nappsilver a. Köstlin. — Die Herrn. Kaufl. Vbnhardt u. Schnell a. Hamburg.
Goldnen Löwen: Hr. Ober-Bau-Aufscher der Eisenbahn, Monod de Froideville, a. Gröbers. — Hr. Kaufm. Günther a. Berlin. — Hr. Kaufm. Gerhardt a. Magdeburg. — Hr. Amm. Naucke a. Berlin.
Schwarzen Bär: Hr. Stud. med. Wienecke a. Merseburg. — Hr. Stud. theol. Heyroth a. Leipzig. — Hr. Privatm. Stierzel a. Düben. — Hr. Part. Lindner a. Arnberg. — Dem. Kaiser u. Dem. Trautmann a. Eisleben.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Trauernd stehen wir in diesem Jahre zum dritten Male an dem Sarge eines geliebten Sohnes. Auch unsern Wilhelm raffte der Tod gestern dahin, was wir Freunden und Verwandten, deren Theilnahme wir uns versichert halten, hiermit anzeigen.

Erdeborn, den 8. Sept. 1839.

Der Justiz-Amtmann
Salsfeld und Frau.

Bekanntmachungen.

Die Lieferung des städtischen Delbedarfes für das Jahr vom 1. October 1839 bis dahin 1840 soll

Wittwoch den 18. September d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verungen werden. Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Nachgebore werden nicht angenommen.

Halle, den 9. Sept. 1839.

Der Magistrat.

Steckbriefs-Erledigung.

Der von uns unterm 17. August cr. gegen den Dienstknecht Friedrich Burghardt aus Streuden erlassene Steckbrief ist durch dessen Arretur erledigt.

Sangerhausen, den 7. Sept. 1839.
Königl. Preuß. Inquisitoriat.

Bekanntmachung.

Mit dem Verkauf des Rossathenguts No. 6. Werkewig und einer halben Hufe Ackers, der halbe Böhren genannt, beauftragt, habe

ich zur Annahme der Gebote auf die Bestigung im Ganzen und in ihren einzelnen Parzellen einen Termin auf den 16. Sept. d. J. Nachm. 2 Uhr, auf dem Rothen Hause bei Neglig anberaume. Das Verzeichniß der einzelnen Parzellen und die Verkaufsbedingungen können bei mir und dem Herrn Amtmann Heine zu Halle, welcher letzterer auch über die Legalität Auskunft giebt, jederzeit eingesehen werden.

Halle, den 22. August 1839.

Der Justiz-Commissarius
Wille.

Im Auftrage des Anspanners Hrn. Christel zu Zaasch als natürlichen Vormundes seines Sohnes Friedrich Franz, habe ich einen Termin zur Verpachtung der demselben zugehörigen bis jetzt von dem Nachbar und Einwohner Andreas Weber zu Ober-Clobitzkau benutzten halben Hufe Landes in Ober-Clobitzkauer Flur sammt einem Wiesenantheil an den Weistbietenden auf

den 27. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthose zum Adler in Lauchstedt anberaume. Indem ich hierzu Nachtlustige vorlade, bemerke ich, daß die Grundstücke zu Verpachtung im Ganzen und Einzelnen aus-geboten werden sollen. Die Bedingungen können täglich bei mir eingesehen werden.

Halle, den 5. September 1839.

Der Justiz-Commissar
Wille.

Ritterguts-Verkauf.

Ein (zwischen Leipzig und Altenburg gelegenes) Rittergut, herrschaftlich gebaut, 190 Acker Feld, (der schönste Rapp-, und Weizenboden) à Acker 3 Berl. Schfl. Ausfaat, 80 Acker zweischürige Wiesen, 5 Acker Gärten und Lehte, 4 1/2 Acker beständnes Holz, in Buchen, Eichen, Birken etc., eine bedeutende Jagd, nebst vollständiges Inventarium, (inclus.) 8 Pferde, 4 Zugochsen, 32 Stück Rindvieh und 650 Stück Schaafe etc. soll mit der diesjährigen Erndte, wie es steht und liegt, um den billigen Preis von 36,000 Thlr. mit 15 bis 16,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden, das andere Capital wird bei richtiger Abführung der Zinsen nie gekündigt, und giebt Auskunft darüber das Landwirthschaftl. Commissions-Bureau von Fr. Herrmann, große Ulrichsstraße No. 57 in Halle a. S.

Sollte ein junger Mensch Lust haben, als Lehrling in eine Wassermühle einzutreten, der melde sich beim Wätkler

Schwarz,
Klausthor No. 2167.

Es ist am Donnerstag, den 5. Sept. Abends 9 Uhr, ein junger Mensch, welcher Geisteschwach ist, Namens Wilhelm Niemer, aus Halle gebürtig, vermißt worden. Bekleidet war derselbe mit einer weißgrauen Mantin Jacke, einem Paar grauen Tuchhosen, alter brauner Tuchweste, weißwollenen Socken und Pantoffeln, grüne Tuchmütze. Es werden alle Ortsbehörden ersucht, bei etwaiger Auffindung desselben bei hiesiger Polizeibehörde Anzeige zu machen.

Halle, den 11. September 1839.

Sonntag den 15. d. M., soll bei mir ein fettes Schwein ausgeschossen werden (mit Büchsen), wozu Schießliebhaber ergebenst einladet
G. Schnabel in Lettin.

In der Gebauer'schen Buchhandlung in Halle ist so eben erschienen und bei C. A. Schwetsche und Sohn daselbst zu haben:

Chasles, Geschichte der Geometrie, hauptsächlich mit Bezug auf die neueren Methoden. Aus dem Französischen übertragen durch Dr. L. A. Sohncke. Preis 3 Thlr.

C. Plinii Caecilii Secundi epistolarum delectus. Mit Anmerkungen von G. A. Herbst. Preis 22 1/2 Sgr.

Mittwoch den 18. Septbr. wird in der Kirche zu Stadt-Alsleben an der Saale das erste Missionsfest des Missions-Hülfsvereines für Alsleben und die Umgegend gefeiert werden. Der Gottesdienst beginnt Nachmittags 2 Uhr; die Lieder werden aus dem neuen Hallischen Gesangbuche gewählt.

Das Comité.

In der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden und Leipzig ist erschienen und vorrätzig bei C. A. Schwetsche und Sohn:

G. E. Schmidt, die gemischten Einreden (exceptiones mixtae s. anomalae). Eine civilistische Abhandlung. gr. 8. 25 Sar.

Seidne Kohlenformer finden auf der Alwinen-Grube bei Druckdorf für gutes Lohn noch Beschäftigung.

Große Dracherringe à Stück 9 Pfennige bei
C. H. Rißel.

Frischen Caviar bei C. H. Rißel.

Montags den 16. Sept. d. J. Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem obern Rittergute zu Gutenberg 160 Stück Schaafe, Hammel und Lämmer, einzeln, an Weistbietende verkauft werden.

Einen guten zweispännigen Leiterwagen sucht zu kaufen der Amtmann Heine hier.

Unterzeichnete verfehlen nicht, einem geehrten in- und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie eintretender Feiertage wegen, die ersten beiden Tage des bevorstehenden Eislesber Wiesenmarkts nicht feil halten werden. Die letzten beiden Tage, als den Mittwoch und Donnerstag, wird der Verkauf wie bisher stattfinden.

Eisleben, im August 1839.

Isidor Simon. U. Schußer.
Gebr. Simon.

Ein Apotheker, der zehn Jahre in mehreren Officinen im Aus- und Inlande theils als Receptarius, theils als Defectarius fungirte, auch gründliche Kenntnisse in der Rübenzucker-Fabrikation zu erwerben Gelegenheit hatte, und in jeder Hinsicht durch empfehlende Zeugnisse sich genügend legitimiren kann, wünscht, indem er zu Michaeli seine jetzige Station, nur in Folge unverschuldeter Ueberhäufung von Insolenzen Seitens seiner Prinzipalität, zu verlassen sich veranlaßt findet, der Kürze halber auf diesem Wege, entweder in einer Officin als Defectarius, oder in einer Drogueriehandlung als Laborant oder auch als Werkführer in einer Rübenzucker-Fabrik, mit bescheidenen Ansprüchen, eine Anstellung zu finden. Darauf Reflectirende werden ersucht ihre gefälligen Anträge nebst Haupt- und Nebenbedingungen mit A. S. L. signirt durch die Expedition dies. Bl. baldigst franco an ihn gelangen zu lassen.

Die Pränumeration auf die besten Taschenbücher von 1840 ist von heute an eröffnet. Zugleich die ergiebigste Anzeige, daß stets auch die neuesten belletristischen Schriften bei mir zu haben sind.

Österreichs Leihbibliothek.
Märkerstraße.

Dank.

Dank dem edlen und gottesfürchtigen Rittergutsbesitzer Hrn. Zergiebel zu Botsfeld, für die uns abermals erwiesene wohlwollenden Gesinnungen, die er uns neuerdings wieder durch den Ankauf eines Crucifixes in unsere Kirche an den Tag legte; möge uns ihm Gott noch recht lange am Leben und guter Gesundheit erhalten.

Botsfeld.

Einer für Viele. —